

Jahresbericht 2009 von AvenirSocial Graubünden

Der Jahresbericht von AvenirSocial Graubünden dient den Mitgliedern zur Übersicht der Aktivitäten des Vorstandes und zur Beurteilung der Qualität dessen Arbeit.

Verband

An der *Mitgliederversammlung* vom 01. April 2009 traten Daniel Thaler, Veronika Maier und Ladina Plouda aus dem Vorstand zurück. Ihre Arbeit wurde speziell verdankt. Neu wurden Claudia Tomaschett, Karin Liver, Wiebke Schwing und Gion Andri Bundi in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand konstituierte sich daraufhin wie folgt:

Patrik Degiacomi	Präsident, Arbeitsrechts- und Lohnfragen
Luciano Capelli	Vizepräsident, Bildungspolitik, Finanzen
Gion Andri Bundi	Administration
Claudia Tomaschett	Dienstleistungen
Karin Liver	Sozialpolitik
Wiebke Schwing	Berufspolitik

AvenirSocial Graubünden ist sehr regelmässig in den Bündner *Medien* präsent. Wir konnten die Anzahl Medienberichte über AvenirSocial von 23 im 2007 über 37 im 2008 bis auf 50 im Berichtsjahr steigern. Viel Medienpräsenz hatten wir 2009 vor allem durch die Projekte ‚Schulsozialarbeit‘ und aber auch die Bündner NFA.

Finanzen (Luciano Capelli)

Wir haben im vergangenen Jahr mit einem ausgeglichenen Budget gerechnet. Wir mussten das Budget 2009 jedoch aufgrund der dringlichen Geschäfte (NFA) überschreiten. Im ursprünglichen Budget waren die ausserordentlichen Ausgaben betreffend der NFA-Kampagne für das Referendum und für die Abstimmung nicht enthalten. Speziell erwähnt sei die Zahlung von Fr. 4'000.00 an das Abstimmungskomitee ‚NEIN zur Bündner NFA‘. Die Aktivitäten um die NFA haben im vergangenen Jahr über die Hälfte der Gesamtausgaben unseres Verbandes ausgemacht. Die bezahlten Gesamtausgaben im 2009 erreichen Fr. 14'155.10.

Die Einnahmen von Fr. 11'230.22 stellen für unseren Verband ein erfreuliches Ergebnis dar. Dabei möchte ich besonders auf die Bannerwerbung hinweisen, die nach den Mitgliederbeiträgen die zweitwichtigste Einnahmequelle darstellt. Die Einnahmen durch Mitgliederbeiträge sind Dank des Mitgliederzuwachses in diesem Jahr auf die Rekordsumme von Fr. 6'067.00 gestiegen.

Schliesslich konnten wir das Jahr 2009 mit einem kleineren Verlust als im Vorjahr abschliessen. Die Vermögenswerte am 31.12.09 belaufen sich neu auf Fr. 9'586.88.

Für 2010 stehen zusätzliche grössere Ausgaben zur NFA-Abstimmung an und wir rechnen mit einer erneuten Abnahme des Vermögens. Dank der Anzahl Mitglieder und durch übrige Einnahmen werden wir jedoch weiterhin in der Lage sein, nebst den laufenden Geschäften diverse andere Aktivitäten zu finanzieren.

Administration (Gion Andri Bundi)

Sekretariat: Seit mehr als zwei Jahren Jahren unterstützt Maja Hitz den Vorstand bei verschiedenen Arbeiten. Sie unterhält in erster Linie das Portal www.sozialportal.ch und organisiert auch die Lunches

AvenirSocial in Chur und Ilanz. Sie bearbeitet und aktualisiert auch die Mitgliederadministration des Verbandes. Immer wieder hilft sie daneben bei Versänden und weiteren administrativen Aufgaben mit. Der Vorstand möchte sich für die riesige Unterstützung in aller Form bei Maja Hitz bedanken!

Die *Mitgliederzahl* der Sektion konnte von 93 zu Beginn des Jahres auf 102 per 01.01.2010 um weitere 20% gesteigert werden. 4 Austritten standen 23 Neueintritte gegenüber. Damit konnten wir noch einmal markant zulegen. Innerhalb der letzten drei Jahre sind wir um mehr als 100% gewachsen.

Durch unser intensives Engagement gegen die Bündner NFA und wegen der Durchführung des Sommerfestes und des Abend in der Höflibeiz hat sich der Vorstand erlaubt, nur zwei klassische *Sektionsabende* zu organisieren. Dazu gehörte ein Informationsabend zu eben diesem NFA im März, an dem über 70 Personen, darunter auch einige Parlamentarier, teilnahmen. Weiter gab es ein Informationsabend zu den Lohn- und Anstellungsbedingungen im Sozialbereich Anfang Dezember. Thomas Hensel, Regionalsekretär des VPOD Grischun, informierte über die Entstehung des Arbeitspapiers „Lohnempfehlungen für den Sozialbereich Graubünden“. Patrik Degiacomi erläuterte die Funktionseinrichtungen im Kanton Graubünden. Isabelle Bohrer, Geschäftsleiterin von AvenirSocial Schweiz, gab Einblicke in die aktuelle Einreichungs- und Ausbildungssystematik im Sozialbereich.

Dienstleistungen (Claudia Tomaschett)

Claudia Tomaschett hat sich in die Bearbeitung des *Newsletters* eingearbeitet. Die Anzahl der Abonnenten wurde bereinigt – alle Doppel- und Fehlversände eliminiert. Im Juni wurde erstmals eine neue Form des Newsletters versandt. AvenirSocial CH hat unser Konzept übernommen, überarbeitet und als Online-Dokument aufgeschaltet. Leider hat dadurch unser Layout etwas gelitten, andererseits ist der Newsletter-Versand nun schweizweit vereinheitlicht. Neben dem Newsletter-Versand hat Claudia Tomaschett die Bearbeitung der Homepage und gegen Ende Jahr auch die Redaktion der SozialAktuell-Texte der Sektion GR übernommen. Auf der Homepage konnten wir Inserenten für die Bannerwerbung gewinnen, sodass wir seitdem ein paar zusätzliche Einnahmen verzeichnen können. Die Bannerwerbung steht übrigens Partnerorganisationen sowie Dienstleistungsanbietern des Sozialbereiches im weiteren Sinne zur Verfügung.

Für die *Lunches AvenirSocial* war in diesem Jahr Karin Liver operativ zuständig. Die Lunches in Chur wurden im Herbst grösstenteils gestrichen, da die Teilnehmendenzahl an den Lunches stetig abnahm. Momentan finden pro Semester jeweils zwei Lunches statt und wir hoffen, dass durch die Reduktion der Anzahl Lunches zumindest die Anzahl der Teilnehmenden steigt. Die Ausweitung der Lunches in den Regionen Samedan und Thusis konnten hingegen erfolgreich durchgeführt werden. Hier sei den Organisator/innen und Maja Hitz ganz herzlich gedankt für ihren Einsatz zum Gelingen dieser Treffen. Das ganze Jahr hindurch erfreulich verliefen die Lunches in Ilanz.

Bereits zum vierten Mal engagierte sich AvenirSocial unter der Leitung von Gion Andri Bundi in der Churer *Höflibeiz*. Dieses Jahr verwöhnte das Küchenteam unter der Leitung von Urs Forster und der Mithilfe von Verena Zimmermann, Annalies Kunfermann und Gion Andri Bundi die zahlreichen Gäste mit einem indischen Dreigangmenü. Im Service waren, Petra Bleuel, Claudia Eisenbart und Karin Liver tätig. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitenden und auch Gästen, die zum gelungenen Anlass beigetragen haben! Fotos davon gibt's übrigens auf unserer Homepage.

Erstmals organisierte der Vorstand unter der Leitung von Ladina Plouda ein *Sommerfest in Bonaduz*. Es war ein voller Erfolg. Mitglieder und Sympathisanten sind mit der ganzen Familie in die Waldhütte Bot Mulins bei Bonaduz gekommen um zu grillieren und einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Höhepunkt war sicherlich der Auftritt der Band Contrabando. Der Vorstand dankt dem Organisationkomitee für die hervorragende Arbeit: Ladina Plouda, Kathrin Mani, Dumeng Conti und Luciano Capelli.

Sozialpolitik (Karin Liver)

Weiterführend an die Arbeit im 2008 setzte sich AvenirSocial Graubünden im 2009 unter der Leitung von Patrik Degiacomi sehr intensiv mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) auseinander. Dies war nötig, da die Regierung leider einige unserer wichtigen Anliegen bei der Umsetzung der NFA nicht aufnahm. Wir ergriffen nach Rücksprache mit unseren Mitgliedern zusammen mit 18 weiteren Organisationen und Verbänden das Referendum gegen die Bündner NFA. Damit sind wir im Kampf gegen die Bündner NFA zahlreiche Verbindungen eingegangen, die auch unserer Vernetzung dienen. Nicht nur, aber sicher auch dank diesem Bündnis konnte das Komitee „Nein zur NFA“ die ausserordentlich erfolgreich gesammelten beinahe 6'500 Unterschriften für das Referendum einreichen.

Das Komitee plante dann im übergeordneten Rahmen die Abstimmungskampagne. Das Komitee arbeitete intensiv, motivierte und lieferte viele Ideen und Anregungen. So war das Komitee auch oft in den Medien präsent und engagierte sich gegen die Bündner NFA. Mit unserem Präsidenten, Patrik Degiacomi, als Teil des Komitees, war auch AvenirSocial Graubünden stets aktiv und konnte so von der Gesellschaft wahrgenommen werden.

In Absprache mit dem Komitee bildeten sich weitere Gruppen aus dem Bereich des Sozialen, der Schulen, der Frauen und der Behindertenvertretern, die diverse Anlässe und regionale Aktivitäten organisierten. AvenirSocial Graubünden organisierte „Leserbrief – Werkstätten“, wo sich Interessierte Wissen und Fertigkeiten aneignen konnten, damit sie Sicherheit erhielten, um einen Leserbrief zu schreiben.

AvenirSocial Graubünden ersuchte während dem Sammeln der Unterschriften für das Referendum und während der Kampagne immer wieder die Unterstützung der Mitglieder. Es war erfreulich, dass sich diverse Mitglieder immer wieder gemeldet haben und das Anliegen damit unterstützten und überhaupt ermöglichten! Der Vorstand von AvenirSocial Graubünden bedankt sich bei seinen Mitgliedern für die rege Teilnahme, der unterschiedlichen Unterstützungen und der persönlichen Einsätze herzlich!

Pflegekinderwesen: Die Verordnung vom 19. Oktober 1977 über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption (PAVO) ist im Moment in Revision und dies hat schweizweit viele kontroverse Reaktionen ausgelöst. Während der Vernehmlassung hat sich AvenirSocial Schweiz engagiert und sich auch mittels einer Medienmitteilung dazu geäussert. Wir teilen diese Haltung, sahen es für uns als Sektion jedoch nicht angezeigt, ebenfalls Stellung zu nehmen. Wir haben aber einen Leserbrief dazu geschrieben, der von den Zeitungen gedruckt wurde. Die Vernehmlassungsfrist ist abgelaufen und der Bund wird dem Parlament einen überarbeiteten Vorschlag unterbreiten müssen.

Beim Start des Vernehmlassungsverfahrens betreffend *Umsetzung der schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnung auf Gesetzesstufe* informierte AvenirSocial Graubünden kurz darüber. Wir eröffneten die Möglichkeit, uns bei der Vernehmlassung aktiv zu beteiligen und luden interessierte Personen oder Fachkräfte aus den entsprechenden Bereichen ein, sich bei uns zu melden. Da offenbar kein Bedarf vorhanden war, engagierte sich AvenirSocial nicht weiter zu diesem Thema.

Bildungspolitik (Luciano Capelli)

Im vergangenen Jahr ist zum Bereich Bildungspolitik weniger zu berichten als früher. Bei der *HFS Zizers* hat im 2009 keine Vorstellung von AvenirSocial Graubünden stattgefunden. Mit den neuen Verantwortlichen der HFS konnte für 2010 jedoch eine erneute Zusammenarbeit vereinbart werden.

Acht *Anfragen zu Praktikumsstellen*, die über unsere Homepage eingetroffen sind, konnten wir erledigen. Nach wie vor ist die Anzahl Praktikumsplätze für interessierte Studenten und Studentinnen beschränkt und nicht alle Interessierten können in der Region ein Praktikum oder Vorpraktikum absolvieren.

Berufspolitik (Wiebke Schwing)

Wiebke Schwing hat nach Ladina Ploudas Rücktritt aus dem Vorstand im April 2009 den Bereich „Berufspolitik“ übernommen. Die aufgegleisten Arbeitbereiche konnten weitergeführt werden.

Die Diskussionen bezüglich der ungerechten Lohngestaltungen im Sozialbereich von Graubünden haben sich positiv weiterentwickelt. Gemeinsam mit Katrina Dalbert vom Fachverband Kinderbetreuung Graubünden, David Pfulg von jugend.gr und Thomas Hensel vom vpod grischun bildete sich eine kompetente Arbeitsgruppe mit Vertretenden aus unterschiedlichsten Sozialberufen. Schon nach wenigen Treffen wurde eine *Lohnempfehlung für den Sozialbereich in Graubünden* erarbeitet, die möglichst alle Berufsgruppen berücksichtigen. Mit dem Arbeitspapier wurde vor allem eine Gleichstellung der Berufsgruppen auf der Tertiärstufe (Soziokulturelle Animation, Sozialpädagogik und Sozialarbeit) verfolgt. Das Arbeitspapier hat daraufhin AvenirSocial und der vpod an mehreren Orten präsentiert und vertreten. An einem gemeinsam organisierten Sektionsabend im November holten beide Verbände die Meinung ihrer Mitglieder auf das „Wie weiter mit dem Arbeitspapier?“ ein. Nach Aussen nahmen sie gemeinsam Kontakt zum Kanton, der OdA (Organisation der Arbeitswelt) und dem Bündner Spital- und Heimverband (BSH) auf. AvenirSocial begrüsst die Zusammenarbeit aller Verbände und bedankt sich für deren Bereitschaft, ein kaum honoriertes Thema der Sozialen Arbeit in Graubünden anzupacken.

Auch die anvisierten Ziele des Vorjahrs in der Zusammenarbeit mit Jürg Marguth zur *Schulsozialarbeit SSA* konnten 2009 realisiert werden. So veranstalteten wir gemeinsam Informationsabende zur Schulsozialarbeit in Thusis, Samedan, Landquart und Ilanz. Die Veranstaltungen waren gut besucht und richteten sich an Interessierte aus Gemeinde- und Schulbehörden, Lehrerschaft, Schüler/innen, Eltern und sozialen Einrichtungen. Jürg Marguth ist Teamleiter der Schulsozialarbeit in Chur blieb der Sektion als Fach- und Ansprechperson für Schulsozialarbeit erhalten. An der Förderung der Schulsozialarbeit hielten wir auch auf politischer Ebene fest. Nach der kantonalen Vernehmlassung der Totalrevision über das Schulgesetz machten wir uns im Sommer 2009 dafür stark, dass eine möglichst verbindliche gesetzliche Grundlage für die Schulsozialarbeit geschaffen wird. In einer schriftlichen Stellungnahme argumentierten wir für die Schulsozialarbeit als ein notwendiges Angebot zur Realisierung der integrativen Schule und für die Einführung von kantonalen Mitteln zur Unterstützung der Schulträgerschaften.

AvenirSocial Schweiz entliess im Sommer 2009 den vierten Entwurf des neu überarbeiteten *Berufskodex* in die Vernehmlassung. Der Vorstand der Sektion Graubünden unterstützt diesen Entwurf, der neu die Rahmenbedingungen und Begründungen von professionellem Handeln benennt. Statt wie im alten Berufskodex Gesetze für professionelles Handeln zu formulieren, weist der neue Berufskodex Handlungsspielräume für Professionelle der Sozialen Arbeit auf. Die Spannungsfelder zwischen der eigenen Person und der Profession, dem Klientel und dem Auftraggeber werden eingebettet in Handlungsmaximen, die sich aus den Grundrechten des Menschen ergeben.

Arbeitsrechts- und Lohnfragen (Patrik Degiacomi)

Die *Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem vpod Grischun* hat sich in der Praxis bewährt. Im ersten Jahr sind 5 Anfragen von Mitgliedern eingegangen, die aufgrund unserer Vereinbarung vom vpod bearbeitet wurden.

Neben den direkten Beratungen sind auch die Grundlagenarbeiten anzuführen, welche auf dem Mandat basieren und beiden, AvenirSocial und VPOD, zu gute kommen:

- „Lohnempfehlung für den Sozialbereich Graubünden“ (u.a. administrative Begleitung, Produktion Lohnempfehlung)
- „Nacht- und Sonntagszulagen“ (u.a. Verhandlungsrunden mit BSH, Vereinbarung für Alters- und Pflegeheime, Vorarbeit für die noch offene Regelung betreffend Heimen im Behindertenbereich)
- Infoaustausch mit VPOD-Vertreterin in der kant. Personalkommission betreffend laufender Funktionsbewertungen; speziell mit dem Blick bezüglich Lohnangleichung Soziale Arbeit und Sozialpädagogik
- Werbegespräch für das Modell der gemeinschaftlichen Kooperation vpod – AvenirSocial

Dank

Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle bei allen bedanken, welche sich für AvenirSocial Graubünden oder auch dessen Ziele in irgendeiner Form eingesetzt haben. Im Jahresbericht sind eine Reihe Mitglieder aufgeführt, die einen besonderen Beitrag zum Gelingen des erfolgreichen Jahres beigetragen haben. Ihnen allen dankt der Vorstand von ganzem Herzen. Ein herausragender Dank gilt jedoch wiederum Maja Hitz für die administrative Unterstützung, Placi Degonda und Claudia Tomaschett als Übersetzer der Medienmitteilungen ins Romanische, Doris Cattaneo und Luciano Capelli für italienische Übersetzungen und den Revisoren Carl Rusch und Din Janett sowie Thomas Hensel und dem vpod Grischun für die grossartige Unterstützung bei Arbeitsrechtsfragen.

Ein spezieller Dank gilt allen, die sich mit grossem Engagement mit für eine verbesserte Bündner NFA eingesetzt haben und auch unseren Partnerverbänden im Bildungs- und Sozialbereich. Allen voran dem vpod Grischun (Thomas Hensel), der Frauenzentrale (Ruth Nieffer und Caterina Räber), aber auch den Lehrpersonen Graubünden LEGR mit ihrem Präsidenten Fabio Cantoni und Geschäftsführer Jöri Schwärzel sowie der SP-Fraktion, die alle unsere Anträge von Anfang an mit Herzblut unterstützt hat, und auch allen bürgerlichen Politikern, die sich für unsere Anliegen eingesetzt haben.

Der Präsident bedankt sich auch bei den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement für die Soziale Arbeit in Graubünden.

Der Vorstand

Chur, den 23.02.2010